

GERMANISTIK- Internationales Referatorgan mit bibliographischen Hinweisen Band 48 (2007) Heft 3-4, S. 885

Dörr, Georg: Muttermythos und Herrschaftsmythos. Zur Dialektik der Aufklärung um die Jahrhundertwende bei den Kosmikern, Stefan George und in der Frankfurter Schule. Würzburg: Königshausen & Neumann. 2007. 380 S. (Epistemata: Reihe Literaturwissenschaft 588), ISBN 978-3-8260-3511-1: E 49.80

Im Durchgang durch Philosophie- Literatur- und Religionsgeschichte seit der 2. Hälfte des 19. Jh. rekonstruiert der Band die Evokation der mythischen Konzeption eines universalen Mutterrechts zunächst in der Münchner Kosmik (Schuler, Klages, Wolfskehl, Derleth), bei Stefan George und seinem Kreis sowie schließlich bei Walter Benjamin und in Adorno/Horkheimers Dialektik der Aufklärung (hier insbes. im Odyssee-Kap.); als Vorläufer werden Bachofen und Nietzsche einbezogen (die Antike-Rezeption und bes. die Gegenüberstellung dionysisch/apollinisch stehen hier im Zentrum). Die Entwürfe der Kosmiker, denen es um die Wiedererweckung archaischer Vorzeit zu tun ist und der instrumentalisierende Zugriff Georges, der die Überwindung des weiblichen Prinzips als Prämisse der 'geistigen Zeugung' eines charismatisch geführten Männerbundes sieht, werden mit Stefan Breuer als fundamentalistische Religionsstiftungen verstanden. In der 'Frankfurter Schule' werden strukturell analoge Formen der Mythenrezeption ermittelt: Versuche der Integration mythischer Elemente in eine grundsätzlich an der Idee der Aufklärung orientierten Kulturphilosophie.

Rainer Kolk, Bonn